

## 1. Projekttag am 12.5.2004:

Vor dem Start konnten sich die Kinder noch nicht viel unter diesem Projekt „Wiese“ vorstellen. Sie waren sichtlich gespannt, was sie nun an „unserem ersten Projekttag“ erwarten würde. Unser Ziel waren Wiesen in der Umgebung von Innsbruck, zwischen Rum und Thaur.

Nach der Anreise und einem Kennenlernspiel folgte die erste Rast. Es fiel schon zu diesem Zeitpunkt auf, dass die Kinder teilweise große Angst vor den Tieren der Wiese (z.B.: Ameisen, Regenwürmer oder Grashüpfer waren) hatten.

Eine weitere Schwierigkeit war, das Fehlen des Verständnisses für grundlegende Begriffe. So konnten die Kinder nur schwer der Erklärung folgen, wieso sie nicht in hochstehende Wiesen gehen sollten.

Eine sehr anschauliche Methode, um den Kindern den Weitertransport der Samen zu erklären war, dass sie ihre Hosenbeine hochkrepeln sollten. Am Ende des Tages stülpten sie diese wieder herunter und entdeckten darin Samen. Diese konnten sie mitnehmen und zu Hause einpflanzen.

Als nächstes sammelten die Kinder verschiedene Pflanzen und Blüten. Daraus entstanden auf weißem Papier bunte, gemeinsame Bilder. Sie stellten selbst den Zusammenhang mit dem Titel unseres Projektes „Wiese - Bunte Gesellschaft“ her.





Nach der Jause durften die Kinder die Wiese selbst ein wenig erkunden. Dabei fiel es bereits auf, dass einige Kinder sehr wissbegierig waren und dadurch ihre Scheu und den ersten Ekel vor Tieren überwunden hatten.

Sie brachten einige Tiere, welche auf einer Blume oder ähnliches saßen zu uns und fragten uns nach dem Namen des Tieres.



In einem weiteren Spiel sollten die Kinder durch ihr Gehör die Wiese erkunden. Sie schlossen die Augen und bekamen die Aufgabe gestellt die Geräusche zu zählen, die sie wahrnehmen konnten.

Am Ende bastelten die Kinder noch eine Blumenkette und natürlich durfte ein kleiner Blumenstrauß für die Mama nicht fehlen.

Um herauszufinden, was ihnen gut bzw. weniger gut gefallen hatte, sprach ich am nächsten Tag mit den Kinder über ihre Erlebnisse. Zum Beispiel sagte ein Junge: „Mir sain umma g'laffen und habens luschtig kappt, aber mir ham a viel tan!“ Anhand dieser Aussage erkannte ich, dass wir auf dem richtigen Weg waren, unsere Projektziele zu erreichen.